

## Biografie

### **Veriko Tchumburidze**

*Violine*

[www.verikotchumburidze.com](http://www.verikotchumburidze.com)



Seit sie 2016 im Alter von 20 Jahren den Internationalen Henryk Wieniawski Violinwettbewerb in Polen gewann, konnte Veriko Tchumburidze ihren Ruf als hervorragende Solistin und Kammermusikerin vielfach unter Beweis stellen. „*Sie ist der Atem der Zukunft*“, so Wettbewerbsdirektor Andrzej Wituski, „*sie lässt den Zuhörer tief in ihre Welt eintauchen.*“ 2013 wurde sie vom türkischen Klassikmagazin Andante als beste Nachwuchsmusikerin des Landes ausgezeichnet.

Veriko Tchumburidze wurde 1996 in eine georgische Familie im südtürkischen Adana geboren. Das Violinstudium begann sie am Konservatorium der Universität Mersin bei Selahattin Yunkus und Lili Tchumburidze, 2010 wechselte sie als Stipendiatin des Förderprogramms Young Musicians on World Stages (YMWS) nach Wien an die Universität für Musik und darstellende Kunst zu Dora Schwarzberg. Seit 2015 arbeitet sie mit Ana Chumachenko an der Hochschule für Musik und Theater München. Meisterklassen absolvierte sie bei Albert Markov, Shlomo Mintz und Igor Ozim, an der Seiji Ozawa Academy und der Verbier Festival Academy.

Zu den Höhepunkten der Saison 2021/22 gehören für Veriko Tchumburidze Auftritte mit dem Staatsorchester Stuttgart mit dem Dirigenten Marek Janowski, Estonian National Symphony Orchestra unter Olari Elts beim Festival Eufonie sowie Rezitale und Kammermusikprogramme im Wiener Musikverein und in der Warschauer Philharmonie.

Veriko Tchumburidze gastierte bei namhaften Orchestern wie dem Borusan Philharmonic (Eröffnungskonzert des Istanbul Music Festival), Brandenburgisches Staatsorchester Frankfurt, Musikkollegium Winterthur, Mariinsky Theatre Orchestra, Melbourne Symphony, Lahti Symphony, NMF Orchestra Wroclaw, der Warschauer Philharmonie, Sinfonia Varsovia, dem Münchner Kammerorchester, Sinfonieorchester Liechtenstein und dem Zürcher Kammerorchester. Sie arbeitete mit Dirigenten wie Łukasz Borowicz, Ruben Gazarian, Sascha Goetzl, Howard Griffiths, Gemma New, Michael Sanderling, Aziz Shokhakimov und Dima Slobodeniouk. Außerdem folgte sie Einladungen zu renommierten Festivals wie dem Warschauer Beethoven Easter Festival, Gstaad Menuhin Festival & Academy, Olympus Musical Festival, Rosendal Festival sowie dem Schleswig-Holstein Musik Festival, bei denen sie unter anderem mit

Leif Ove Andsnes, Nicholas Angelich, Lisa Batiashvili, Gérard Caussé, Sol Gabetta, Clemens Hagen, Maxim Vengerov und Tabea Zimmermann auftrat.

Zu ihren Partnern im Bereich der Kammermusik zählt die Pianistin Ketevan Sepashvili.

Gemeinsam mit dem Münchner Kammerorchester unter Howard Griffiths nahm Veriko Tchumburidze das Violinkonzert in C-Dur von Anton Wranitzky für Sony auf. Mit dem Brandenburgischen Staatsorchester Frankfurt und Howard Griffiths entstand eine Einspielung der Filmmusik zu „*Schindlers Liste*“ beim Label Klanglogo, mit der sie auf Einladung der Orpheum Musik Stiftung 2016 das Zürich Film Festival in der Oper Zürich eröffnete.

Seit 2016 spielt Veriko Tchumburidze eine Violine von Giambattista Guadagnini von 1756, die ihr von der Deutschen Stiftung Musikleben als Leihgabe zur Verfügung gestellt wird.

**2021/2022**

**Wir bitten Sie, diese Biographie unverändert abzdrukken. Auslassungen und Veränderungen sind nur nach Rücksprache mit der Agentur gestattet.**